

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2023)

Heft: 3

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wetterdebatte in aufgeheiztem Klima

Obwohl wir dieses Jahr praktisch ununterbrochen mit Waldbränden, extremen Hochwasserereignissen, rekordhohen Meeresoberflächentemperaturen oder Hitzewellen konfrontiert sind, taucht im medialen Sommerloch der Vorwurf auf, staatliche Medien würden mit übertriebenen Temperaturprognosen im Wahljahr eine Klimakampagne fahren. Dabei warnen führende Wissenschaftler:innen seit Jahrzehnten, dass die Wahrscheinlichkeit und die Häufigkeit von extremen Wetterereignissen mit der Klimaerwärmung deutlich zunimmt – was wir nun Jahr für Jahr beobachten. Die Auswirkungen sind verheerend, etwa für den Mittelmeerraum, dessen Landwirtschaft und Tourismus stark darunter leidet. Es geht längst um die Bewohnbarkeit von jahrtausendealten Kulturräumen. Es geht um wirtschaftliche Existenzen und um die Gesundheit der betroffenen Bevölkerung. Und nicht um einzelne Wetterphänomene, die man kleinreden kann. Orientieren wir uns an Fakten, nicht an Polemik – speziell, wenn wir diesen Oktober Politiker:innen ins Parlament wählen, die es ernst meinen mit Klimaschutzmassnahmen. **TW**

Klimaschutz und Energiesicherheit

Nach seinem Solarplan in Buchform von 2019 hat Nationalrat und Energieexperte Roger Nordmann ein neues, lesenswertes Buch zur Dekarbonisierung der Schweiz geschrieben. Darin zeigt er detailliert auf, wie die Schweiz bis 2050 netto null erreichen kann, und skizziert einen Pfad, wie wir in allen Sektoren, insbesondere in der Industrie, CO₂-frei werden. Dabei setzt Nordmann weiterhin vorwiegend auf die Solarenergie und synthetisches Gas, produziert aus den Stromüberschüssen des Sommers. Weil das nicht gratis zu haben ist, empfiehlt er zur Finanzierung des Umbaus auch die Klimafondsinitiative der SP und der Grünen. SES-Mitglieder können das Buch bei uns zum Vorzugspreis erwerben. Mail an: info@energiestiftung.ch. **NE**



«Klimaschutz und Energiesicherheit», Roger Nordmann, Zytglogge



Dieses Plusenergie-Mehrfamilienhaus in Poschiavo (GR) weist einen Solarstromüberschuss von rund 37 000 Kilowattstunden pro Jahr auf.

Gebäudepark: von der Energieschleuder zum Energieproduzenten

Heute zeichnet der Gebäudepark in der Schweiz für etwa 40% des gesamten Energiebedarfs verantwortlich. Der Wirtschaftsverband aee suisse zeigt in einer neuen Publikation auf, wie dieser Bedarf im Gebäudebereich halbiert und die Energieproduktion in bzw. auf Gebäuden auf bis zu 70 TWh erhöht werden kann. Auch die Energiedirektorenkonferenz der Kantone erarbeitet neue Mustervorschriften im Energiebereich (MuKen), die auf dem Konzept des Gebäudes als «Energie-Hub» beruhen. Somit bahnt sich ein echter Paradigmenwechsel an: Das Gebäude der Zukunft wird mehr Energie produzieren, als es verbraucht. Für eine ganzheitliche Betrachtung fehlt aber noch die graue Energie. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA entwickelt aktuell einen «Klimapfad» für Gebäude, der strenge Anforderungen an Neubauten und Sanierungen bezüglich der (grauen) Treibhausgas-Emissionen von Bau, Betrieb und der mit dem Gebäude verbundenen Mobilität enthält. Die SES empfiehlt, dass zusätzlich auch passende Suffizienzmassnahmen wie z.B. eine Reduktion des Wohnflächenbedarfs pro Kopf zum Einsatz kommen, die den Energiebedarf weiter reduzieren. **TW**

Deutschlands Klimabilanz verbessert

Nach der Abschaltung der letzten deutschen AKW ist der deutsche Strommix gemäss dem Fraunhofer-Institut nicht schmutziger geworden. Im ersten Halbjahr 2023 ging die Kohlestromproduktion in Deutschland sogar um mehr als einen Fünftel zurück. Der Blick über die Grenze zeigt, dass ein geplanter Atomausstieg nicht direkt zu gewaltigen Zusatzemissionen führen muss. Dies ist nicht zuletzt deshalb bemerkenswert, weil in Frankreich reihenweise alte AKW ungeplant ausfielen und deutsche Kraftwerke die Produktionslücken überbrücken mussten. Die AKW-Probleme in Frankreich verursachten so massive Zusatzemissionen. Dass der deutsche Strommix dennoch sauberer ist, als im Vorjahr, hängt in erster Linie damit zusammen, dass deutlich weniger Strom verbraucht wurde. Hinzu kommt, dass in Europa immer mehr erneuerbarer Strom produziert wird, was sich positiv auf die CO₂-Bilanz der deutschen Stromimporte auswirkt. **FL**